



Überlege was du ernten möchtest...

Zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit

17. März 2018
Marion Gamper



Südtirol Daten & Fakten

Volkszählung 2011
504.643 Einwohner

116 Gemeinden

Land Südtirol	
Deutsche	69,41 %
Italiener	26,06 %
Ladiner	4,53%
Stadt Bozen	
Deutsche	25,52%
Italiener	73,80%
Ladiner	0,68%

2 Städte / 30.000 bis 106.000 Einwohner

5 Gemeinden / 10.000 bis 20.000 Einwohner

35 Gemeinden / 3.000 bis 10.000 Einwohner

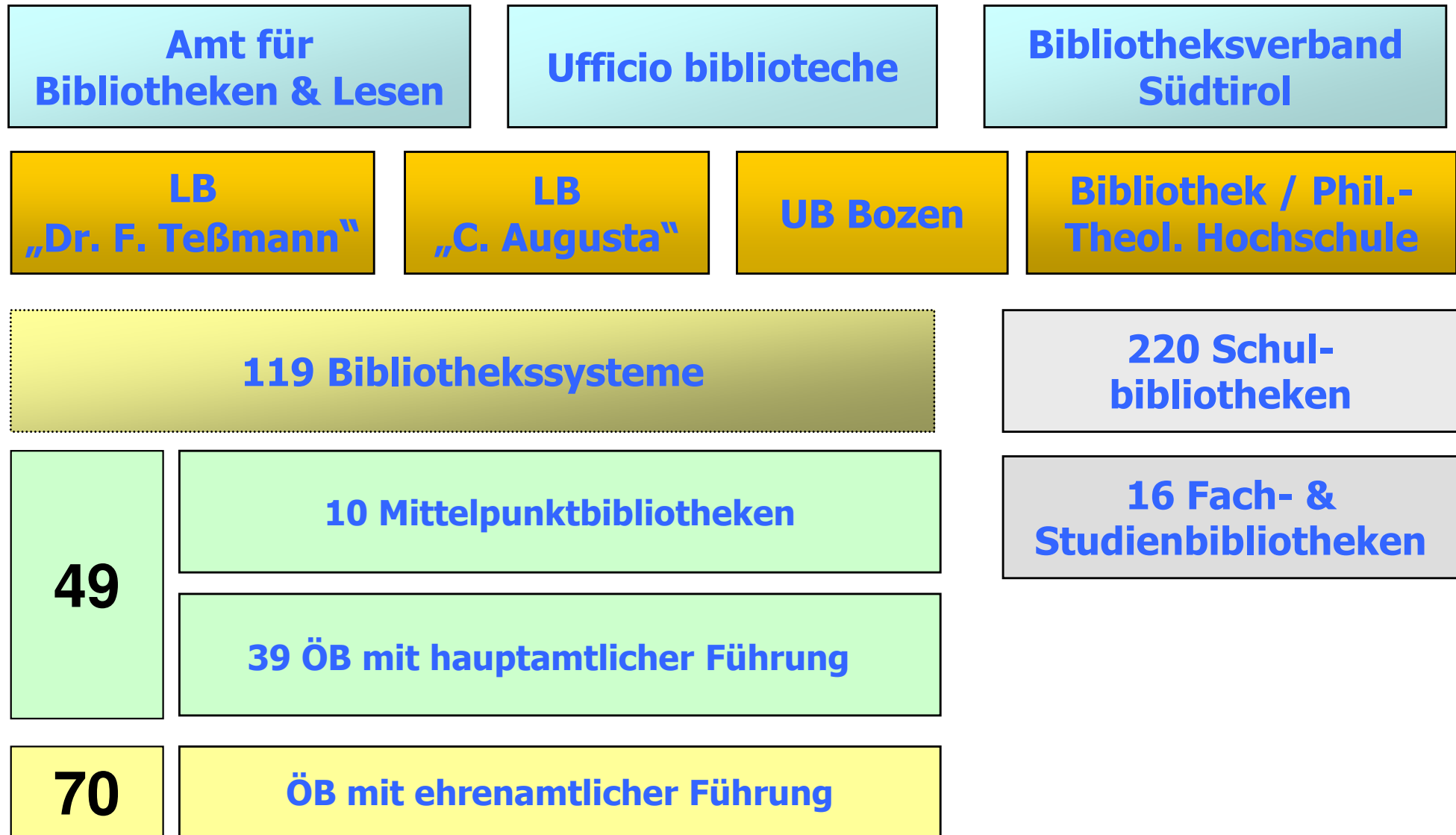
54 Gemeinden / 1.000 bis 3.000 Einwohner

20 Gemeinden / weniger als 1.000 Einwohner

46.000 Menschen mit Migrationshintergrund aus 138 verschiedenen Nationen
= 8,9% der Bevölkerung (Stand: 31.12.2014)



Struktur des Bibliothekswesens



Die zentralen Fragen

- Wer bin ich?
- Wen will ich ansprechen?
- Was biete ich an?
- Arbeiten mit Zahlen
 - Zahlen als Beleg der eigenen Arbeit & Argumentationshilfe
 - Zahlen um die Arbeit zu verbessern



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Was ist ein Bestandskonzept?

- Sammlung aller Überlegungen in Bezug auf die Bibliothek
- Arbeitshilfe für die zielgruppenorientierte Arbeit
- Bibliothek kann/soll nicht alles anbieten!
 - Geld, Personal, Raum sind begrenzt
 - Nicht für jedes Medium gibt es vor Ort einen Benutzer = Bestand muss sich an den Zielgruppen orientieren



Wichtige Inhalte des Bestandskonzepts

- Auftrag der Bibliothek
- Hauptzielgruppen
- weitere Zielgruppen
- Zielbestand / Sättigungsgrad
- Bestandsschwerpunkte
- Bestandsschwerpunkte der Schulbibliotheken vor Ort
- Präsentationskonzept



Beispiel: Auftrag der Bibliothek

Die Bibliothek XY ist ein wichtiger und langjähriger kultureller Treffpunkt der Dorfgemeinschaft. Ziel ist es, **bedarfsorientiert der Bevölkerung** Medien zur Verfügung zu stellen sowie einen Aufenthaltsort mit angenehmem Ambiente zum Schmökern und Informations-Wissens-Austausch zu schaffen.

Aufgrund der **definierten Hauptzielgruppe** werden verschiedenen Aktionen angeboten und mit den entsprechenden Institutionen und Vereinen im Umfeld zusammengearbeitet wie z.B. Kindergarten und Schule.

Beim Ankauf neuer Medien wird das Hauptaugenmerk auf die **Hauptzielgruppe** gelegt und der Bestand der Bibliothek entsprechend **aktualisiert**. Um die Benutzer so weit als möglich zufrieden zu stellen, und mit dem Budget gut zu arbeiten, wird der Dienst für die Beschaffung von nicht vorhandenen Medien im Bestand aus den umliegenden Bibliotheken organisiert. Auch werden Hilfestellungen zur Medienrecherche in Südtiroler Bibliothekskatalogen angeboten.

In kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht werden Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen und Bibliotheken organisiert.

Zielgruppen

Hauptzielgruppen

- zwei bis drei
- Berücksichtigung Auftrag Bibliothek
- Anpassung der Angebote (z. B. Bestand, Öffnungszeiten, Veranstaltungen)

Weitere Zielgruppen

- geringe Investitionen an Zeit und Etat

Es ist erlaubt und oft auch sinnvoll, für bestimmte Personengruppen keine Angebote zu schaffen.



Beispiel: Zielgruppen

Hauptzielgruppen:

- Kinder zwischen 3 – 11 Jahren
- Junge Familien
- Frauen



Beispiel: Zielgruppen

Weitere Zielgruppen:

- Book-Start-Babys
- Für die Zielgruppe Jugendliche zwischen 12 – 18 Jahren wird der Bestand bewusst nicht aufgebaut sondern nur aktualisiert.
- Die Zielgruppe Senioren wurde immer wieder angesprochen und es ist nicht gelungen diese Zielgruppe zu gewinnen. Auch hier wird der bestehende Bestand nur aktualisiert und nicht aufgebaut.



Zielbestand / Sättigungsgrad

Vereinfachte Formel:

- Zielbestand: 2 Medieneinheiten pro Einwohner
- Sättigungsgrad: 3 Medieneinheiten pro Einwohner

Es gibt genauere Berechnungsarten, aber die Verständlichkeit steht im Vordergrund!



Beispiel Zielbestand / Sättigungsgrad

Einwohner: 2.839

- Zielbestand: $2 \text{ ME} \times 2.839 \text{ EW} =$
→ 5.678 Medieneinheiten
- Sättigungsgrad: $3 \text{ ME} \times 2.839 \text{ EW} =$
→ 8.517 Medieneinheiten



Bestandsschwerpunkte

Bewusste Entscheidung:

- für bestimmte Zielgruppen bzw. in bestimmte Bereiche mehr zu investieren
- in andere weniger zu investieren

Berücksichtigung finden:

- Auftrag
- Hauptzielgruppen



Beispiel: Bestandsschwerpunkte

- Da die Hauptzielgruppen Kinder bis 11 Jahren, junge Familien und Frauen sind, fällt der Bestandsschwerpunkt hauptsächlich auf Bilderbücher, erzählende Kinderbücher sowie Kindersachbücher und Erwachsenen-Belletristik.
- Ergänzt wird der Bestandsschwerpunkt mit neuen Medien (DVD's). Vor allem bei den DVD's werden nur mehr die neuesten (nicht sofort ausleihbar) angekauft, da durch die Teilnahme am DVD-Ring eine Bestands-Erneuerungsquote gewährleistet ist.



Bestandsschwerpunkte der Schulbibliothek

Zusammenarbeit und Koordinierung:

- Welche Bestände hat die Schulbibliothek?
- Wo investiert die Schulbibliothek?
- Welche Formen des Medienaustausches sind möglich?



Beispiel: Bestandsschwerpunkte der Schulbibliothek

- In XY gibt es eine Grundschule. Deren Schwerpunkt liegt in der erzählenden und Sachliteratur für Kinder von 6 – 11 Jahren.
- Der Schulbestand wird durch die Medien der ÖB ergänzt.



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Zielgruppenraster

Das Zielgruppenraster hilft:

- Hauptzielgruppen festzulegen
- weitere Zielgruppen zu bestimmen
- einzelne Zielgruppen auszuschließen

Vergleich:

- Anzahl Einwohner & Anzahl aktive Leser
- Anzahl Personen, die erreicht werden sollen



ZIELGRUPPENRASTER

Stand:

a) Anzahl der Personen im Einzugsgebiet am 31.12.	
b) Anzahl der aktiven Benutzer der Bibliothek	
Prozentanteil der Personen im Einzugsgebiet, die die Bibliothek benutzen Rechenweg: b) mal 100 dividiert durch a)	
c) Besucher der Bibliothek	

1. Kinder und Jugendliche

Alter	bis 5 Jahre		6 - 10 Jahre		11 - 14 Jahre		15 - 19 Jahre	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Anzahl der Personen im Einzugsgebiet								
Anzahl der aktiven Benutzer in Hauptsitz und Zweigstelle								
Angestrebte Anzahl der Personen als <u>Bibliothekskunden</u>								



Und die Nicht-Nutzer?

Studie: Ursachen und Gründe zur Nichtnutzung von Bibliotheken in Deutschland (dbv & Stiftung Lesen 2012):

- „Nicht- bzw. Nicht-Mehr-Nutzer wünschen erweiterte Öffnungszeiten, ansprechende Räumlichkeiten und ein interessanteres Veranstaltungs- und Medienangebot.
- Am eindrücklichsten ist jedoch, dass sich der frühe Bibliotheksbesuch auszahlt: 62 % der heutigen Bibliothekskunden haben in der Kindheit mit ihren Eltern eine Bibliothek besucht, [...]“

Quelle: Pressemitteilung von Stiftung Lesen und dbv vom 26.04.2012



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- **Bestandsarbeit**
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Bestandsstruktur & Etatverteilung

Jahresanfang

- Überblick über die Aufteilung des Bestandes
- Überlegung der Etatverteilung unter Berücksichtigung der Hauptzielgruppen und Bestandsschwerpunkte

Jahresende

- Auswertung der Bestandsveränderungen & Entlehnzahlen
- Hat man die zu Jahresanfang gesetzten Überlegungen umgesetzt?



BESTANDSSTRUKTUR & ETATVERTEILUNG

Medienbestand am 31.12. des Vorjahres:

Neuzugänge in %:

Entlehnungen:

Medienetat aktuelles Jahr:

Abgänge in %:

Medienbestand am 31.12. des aktuellen Jahres:

Zu verteilerender Etat: 100,00%

	Vorjahr _____		aktuelles Jahr	Ende aktuelles Jahr _____					
	Anzahl der Medien am 31.12.	Anteil am Bestand in %	Aufteilung des Etats in %	Zugänge	Abgänge	Entlehnungen	in %	tatsächliche Ausgaben in €*	in %*
Bücher									
Romane (0BE)									
Jugendbücher (1BJ)									
Bilderbücher (2B0)									
Kinderbücher 6 - 8 Jahre (3B1)									
Kinderbücher 9 - 11 Jahre (4B2)									
Sachbücher (6SE)									
Kindersachbücher (8SK)									
Bücher gesamt									
Nichtbuchmedien									
CDs									
CD-Roms									
DVDs									
MCs									
Spiele									
Video									
Sonstige Medien (z.B. Karten, Dias, besondere Schwerpunkte, Nachlässe...)									
Zeitungen/Zeitschriften (nur die Anzahl der Abonnements angeben, nicht die Anzahl der Einzelhefte)									
Tageszeitungen									
Zeitschriften									

Diese Spalten können nur dann ausgefüllt werden, wenn beim Exemplarsatz die Preise angegeben werden.

Beispiel: Bestandsstruktur & Etatverteilung

- Bilderbücher: Anteil am Bestand 8%, Anteil an Entlehnungen 25% → Etat?
- Sachbücher: Anteil am Bestand 20%, Anteil an Entlehnungen 8% → Etat?
- Achtung: unterschiedliche Kosten!
- Unvorhergesehenes kommt oft...



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Leistungskennziffern

- Umsatz

- Sagt aus, wie oft eine Mediengruppe im Durchschnitt im Kalenderjahr entlehnt worden ist
- Formel: Entlehnungen dividiert durch Bestand

- Aktivierungsgrad

- Sagt aus, wie viel Prozent der Medien einer Mediengruppe im Kalenderjahr mindestens 1x entlehnt worden sind
- Formel: Anzahl der Medien, die min. 1x entlehnt worden sind durch Gesamtbestand x 100



Beispiel: Leistungskennziffern

- Umsatz
 - Bilderbuch 3,9 = zu hoch → ?
 - Sachbuch 0,4 = zu niedrig → ?

- Aktivierungsgrad
 - Bilderbuch 85 % → ?
 - Erwachsenenbelletristik 37% → ?



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- **Veranstaltungsarbeit**
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Veranstaltungsarbeit

Bewusste Entscheidung:

- für bestimmte Zielgruppen bzw. in bestimmten Bereichen mehr anzubieten
- für andere Zielgruppen bzw. in anderen Bereichen weniger anzubieten

Berücksichtigung finden:

- Auftrag
- Hauptzielgruppen



Beispiel Veranstaltungsarbeit

Hauptzielgruppen:

- Kinder zwischen 3 – 11 Jahren
 - Offen: „Vorlesestunde mit Gudrun ‚Das Chaosmonster‘“; „10 Jahre Sommerfest für LeserInnen“
 - KG: „sing sang Vogelklang“, Bilderbuchkino...
 - GS: „Christine Nöstlinger, ihr Leben und ihre Franzgeschichten“; „Einführung, Anleitung und Recherche im neuen OPEN“; „Die Bienen sind los. Verschiedene Aufgabenlösung durch richtiges Programmieren der Beebots“, „Lesung mit Antonia Tinkhauser ‚Das kleine Gespenst‘“



Beispiel Veranstaltungsarbeit

Hauptzielgruppen:

- Junge Familien
 - „10 Jahre Sommerfest für LeserInnen“; „Buchvorstellung ‚Wickel, Salben und Tinkturen‘ mit dem Autor“; „Reise quer durch Schottland – Vortrag mit Lesung und Bildern“
- Frauen
 - „Zum Tag der Frau: ‚Shades of Grey‘ Lesung mit Antonia Tinkhauser“



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- Präsentationskonzept



Öffnungszeiten

- Abgestimmt auf die Zielgruppen!
- Abgestimmt auf die Ressourcen der Bibliothek!
- Bei Umstellung: Geduld, Geduld, Geduld in der Probezeit



Was machen Bibliotheken in Südtirol?

- Zielgruppen definieren
 - Hilfsmittel Bestandskonzept & Zielgruppenraster
- Bestandsarbeit
 - Hilfsmittel Bestandsstruktur und Etatverteilung & Leistungskennziffern
- Veranstaltungsarbeit
- Öffnungszeiten
- **Präsentationskonzept**



Präsentationskonzept

- Was steht wo? Warum?
- Wie sehen Andere die Bibliothek?
 - Erster Eindruck
 - Blickfang
 - Ausleihtheke
 - Medienbestand
 - Zeitschriftenbereich
 - Regalbeschriftung
 - Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten



Kommunikation

- Wer nicht in die Bibliothek kommt, weiß oft nicht, was es dort alles gibt! Woher auch?
- Machen wir uns sichtbar!
- Zielgruppen für die Kommunikation:
 - definierte Zielgruppen
 - Politik & andere Steakholder
- Zielgruppenspezifisch kommunizieren



Zum Abschluss kurz...

- Im Zentrum unserer Arbeit steht der Mensch!
- Seien wir mutig und konzentrieren uns auf unsere Zielgruppen! Wir können nicht alles leisten.
- Seien wir mutig und sagen, was wir alles leisten!
- Es gibt Hilfsmittel, die helfen zu:
 - erkennen,
 - argumentieren,
 - verbessern.



Fragen ...?

